Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 23. **Mittwoch, den 18. März 1896.** **6. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten werden
nächsten Freitag und Sonnabend, den 20. und 21. März 1896,
bei der unterzeichneten Behörde nur **dringliche,** einen Aufschub nicht gestattende Geschäfte erledigt, was zur Beachtung hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, den 14. März 1896.

Königl. Amtsgericht.
Weise.

Montag den 23. d. M., vormittags 9 Uhr

öffentliche Bezirksausschußsitzung.

Die Tagesordnung ist aus dem aushängenden Anschlage zu ersehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz,
am 12. März 1896.
v. Erdmannsdorff.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 18. März 1896.

Bretnig. Die diesjährige Osterprüfung an hiesiger Schule findet morgen Donnerstag und zwar in der laut heutigen Inserates festgesetzten Ordnung statt. Die Eltern der Kinder und Freunde der Schule seien dazu freundlichst eingeladen.

— Das Resultat der nun beendigten Musterung im Aushebungsbezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz ist: 450 Mann zurückgestellt, 41 ausgemustert, 77 Landsturm, 98 Ersatz-Reserve, 343 tauglich und zwar: 96 Mann Infanterie, 37 Grenadiere, 9 Pioniere, 21 Jäger, 24 Schützen, 3 Krankenwärter, 26 Oekonomie-Handwerker, 4 Lehrer, 15 Husaren, 19 schwere Reiterei, 26 Feld-Artillerie, 13 Fußartillerie, 14 Ulanen, 7 reitende Artillerie, 20 Train 2-jährig und 9 Train 1/2jährig.

— Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages beriet am Freitag den Etat der Staatseisenbahnen, Kap. 16 des Etats. In der Debatte über den allgemeinen Teil des Berichts brachten zunächst die Abg. Müller-Colditz und Steyer-Naundorf Wünsche hinsichtlich besserer Zugsverbindungen auf den Linien Wurzen-Glauchau und Dresden-Freiberg zum Ausdruck. Abg. Niethammer sprach sich hochanerkennend über die Berichterstattung der Deputation sowie die Verwaltung der Staatsbahnen aus und brachte dann eine ganze Reihe von Wünschen zum Ausdruck. Abg. Köckert bat um Vermehrung des Vorort-Verkehrs, Abg. Heymann um Einstellung von Bänken in die vierte Wagenklasse, Sekr. Ahnert um Einführung von billigen Sonntags-Fahrkarten. Abg. Theuerkorn schloß sich den Wünschen Köckerts an. Abg. Uhlig-Grumbach wünschte eine verlängerte Giltigkeit der Rückfahrkarten. Abg. Pinkau redete einer Veränderung des Personentarifs das Wort und schloß sich den Wünschen Uhligs an. Der Wunsch nach Verlängerung der Giltigkeitsdauer für Rückfahrkarten fand von vielen Seiten Unterstützung. Geh. Finanzrat v. Kirchbach sicherte zu, daß sich die Regierung bemühen werde, den geäußerten Wünschen, soweit nur möglich, Rechnung zu tragen. An eine Ermäßigung der Tarife werde sie aber nur mit größter Vorsicht herangehen können; die Verlängerung der Dauer der Rückfahrkarten erschwere die Kontrolle, lasse sich aber in Erwägung ziehen. Se. Exzellenz der Staatsminister v. Watzdorf erklärte, daß er der Einbeziehung des elektrischen Betriebes in die Staatseisenbahnen fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zuwende. Nachdem noch der Abg. Theuerkorn zum Allgemeinen Teil gesprochen hatte, wurden die dazu eingegangenen Petitionen nach den Deputations-Anträgen erledigt. Nachdem noch verschiedene Wünsche zum Ausdruck gebracht worden waren, wurde Kap. 16 nach der Vorlage bewilligt.

— Aus Ottendorf wird berichtet: Auf dem Friedhofe hierselbst fand am 14. Januar eine Beerdigung statt, welcher der Glasmacher Richter aus Hallendorf beiwohnte. Der Pastor Werner hielt die Grabrede. Nachdem R. schon während des Singens die Trauerfeier gestört und der Geistliche die Worte sprach: „Von Erde bist Du genommen, zu Erde sollst Du werden!" fiel es dem rohen Burschen ein, zu äußern: „Jawohl, aber die Leute glauben nicht daran." Als dann das Vaterunser gebetet wurde, fiel der Spötter mit den Worten: „J, das ist gar nicht wahr!" dem Geistlichen in die Rede und zu seinem Nachbar bemerkte er frech: „Glaubst Dus, ich glaube es selbst nicht!" Als schließlich der Geistliche den gemeinen Menschen nach dem Namen fragte und von dem Platze wies, gab Richter eine freche, beschimpfende Antwort. Vor dem Landgerichte Dresden winselte der Gottesverächter wie eine feige Memme und bat um Gnade. Das Gericht schickte ihn jedoch auf 8 Monate ins Zuchthaus.

— Bei Bühlau wurde beim Brunnengraben auf Steinkohlen gestoßen, die sich als brennbar erwiesen. Ob diese Kohlenschicht weitere Ausdehnung besitzt, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Das Freiberger Schwurgericht verurteilte die ledige Dienstmagd Locke zu drei Jahren Gefängnis, weil sie bei ihrer letzten Dienstherrschaft in Starrbach ihr neugeborenes Kind getötet hatte.

— Ueber eine wunderbare Naturerscheinung am Donnerstag abend schreibt ein Einwohner aus Merschwitz bei Großenhain Folgendes: In der achten Stunde ging ich von Haltestelle Weißig nach Merschwitz und kam in einen Schneesturm (dem Wetter entgegen) sodaß ich minutenlang wirklich nicht mehr wußte, wohin ich treten sollte. Die Spitzen der am Wege stehenden Bäume leuchteten, mein Bart leuchtete und doch konnte ich vor Finsternis nicht vorwärts sehen. Die an diesem Wege stehenden Bäume sind nicht groß und auch sehr weit von einander entfernt, aber an jedem funkelten die Spitzen so wunderbar wie im Sommer im Busche die Johanniswürmchen.

— Am Abend des 29. Dezember wurde Amtshauptmann Dr. Bonitz zu Auerbach mit seinen Töchtern auf einer Schlittenfahrt von jungen Burschen überfallen und mißhandelt. Die Uebelthäter wurden von der Plauenschen Strafkammer wegen schwerer und einfacher Körperverletzung zu 5 Monaten, 3 Monaten und einem Monat Gefängnis verurteilt, wovon 3 Wochen, 6 Wochen und der erkannte Monat durch die vom ihnen erlittene Untersuchungshaft verbüßt sind.

— In einem Gasthofe zu Vogtlande bei Glauchau stürzte vor einigen Tagen plötzlich der Kronleuchter mit solcher Wucht zu Boden, daß er die Dielen glatt durchschlug. Wäre der Unfall am selben Abend geschehen, an dem Schmaus und Tanz stattfinden sollte, dann hätte ein schreckliches Malheur sich ereignet.

— Ein 15jähriger Taugenichts, der in 19 Fällen große Schaufenstertafeln anritzte und dadurch einen Schaden von vielen Tausend Mark anrichtete, wurde vom Landgericht Chemnitz zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

— An Blutvergiftung starb dieser Tage der 27jährige Reinhardt Schmidt aus Schmiedehausen, der in seiner Thätigkeit als Musiker am letzten Sonntag eine Lippenwunde mit seinem Blasinstrumente in Berührung brachte, welches jedenfalls Grünspan an sich hatte.

— Zu dem Streit der Apotheke zu Markranstädt mit der dortigen Ortskrankenkasse schreibt der Vorstand der letzteren: „Die einzige Schuld an diesen Differenzen trägt der Apotheker, der bis dato der Kasse die höchsten Taxpreise angerechnet, die Leipziger Taxe der Apotheken für Ortskrankenkassen niemals anerkannt hat, und als einziger seiner Herren Kollegen sogar zuletzt noch den üblichen Rabatt verweigert. Es ist nicht wahr, daß die Kassenmitglieder veranlaßt worden sind, ihre Medikamente in Schkeuditz, Lindenau, Plagwitz 2c. verfertigen zu lassen, sondern es bezieht sich dies blos auf diejenigen Orte, welche genannten Städten näher liegen als Markranstädt und ist es seit Bestehen der Kasse so gewesen". Im weiteren wird sodann erklärt, daß die Verbandstoffe bei Unglücksfällen sowie alle sonstigen dem freien Handverkauf überlassenen Medikamente der Drogist von Markranstädt zu liefern hat.

— Zu dem Selbstmord des Schuldirektors Hermann Wolf zu Leipzig, des Amtsnachfolgers des ebenfalls freiwillig aus dem Leben geschiedenen Direktors Eichhorn, wird des Weiteren gemeldet, daß er seit dieser Ernennung gegen seine Familie (Frau und ein Kind) fortgesetzt geäußert, daß er den Anforderungen der neuen Stelle bei seinem vorgerückten Alter nicht mehr gewachsen zu sein glaube. Am Mittwoch früh 8 Uhr scheint ihn der Schwermut mit besonderer Gewalt erfaßt zu haben. Am Kaffeetische sitzend benutzte er einen Augenblick des Alleinseins, um sein Leben mit einem Revolverschusse in die rechte Schläfe zu enden. Sein Leichnam wurde polizeilich aufgehoben und zur Beerdigung reklamiert.

— Eine wagehalsige Flucht hat sich vor kurzem zu Leipzig ein junger Mensch geleistet, welcher von einer Logiswirtin, der er verdächtig vorkam, eingeschlossen worden war. Als die Frau mit den herbeigeholten Polizei-Beamten erschien, war der saubere Vogel bereits ausgeflogen. Derselbe hatte seinen Weg an dem Blitzableiter herunter genommen und war auch sicher unten angekommen und verduftet.

— Eine 22 Jahre alte Köchin von Leipzig, die zur Beerdigung einer Verwandten nach Dresden gereist war, hatte, von der Toten Abschied nehmend, dieselbe nochmals geküßt. Bald darauf stellten sich am Munde des Mädchens heftige Schmerzen ein, auch zeigte sich ein Ausschlag, sodaß es nach seiner Rückkehr nach Leipzig wegen Blutvergiftung Aufnahme im Krankenhause suchen mußte.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Freitag, den 20. März, nachm. 3 Uhr: Passionsandacht mit Abendmahlsfeier; Beichte 2 3/4 Uhr.

Dom. Judica: Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm. Predigt und Amt wird Herr Pfarrer Größel-Frankenthal halten. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Getauft: Martha Marie, T. des M. G. Koch, Hausbes. und Viehhändlers in B. — Georg Martin, S. d. G. A. Koch, Einw. und Fabrikarbeiters in B.

Beerdigt: Das Söhnchen des E. R. Hauptmann, Fabrikanten in B., 2 T. 15 St. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Theodor Max, der Lina Hause in Frankenthal S.

Freitag nachmittags 3 Uhr: Passions-Wochen-Gottesdienst.

Dom. Judica: **keine** Beichte und Kommunion; vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Kirchenexamen mit den diesjährigen Konfirmanden.

Marktpreise in Kamenz
am 12. März 1896.

	höchster Preis		niedrigster Preis			Preis	
50 Kilo.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
Korn	6	50	6	37	Heu 50 Kilo	3	—
Weizen	8	—	7	65	Stroh 1200 Pfund	21	—
Gerste	6	78	6	42	Butter 1 k höchster	2	10
Hafer	6	40	6	20	Butter 1 k niedrigst.	1	80
Heidekorn	7	86	7	—	Erbsen 50 Kilo	9	75
Hirse	11	3	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	1	80

Dresdner Schlachtviehmarkt
den 16. März 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 675 Rinder, 1700 Schweine, 1398 Hammel und 393 Kälber, in Summa 4166 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 60—63 Mk., für Mittelware einschließl guter Kühe wurden 57—59 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 58—60 Mk., das Paar Landhammel in derselben Schwere 55—57 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 37—39 Mk., zweiter Wahl hiervon 34—36 Mk. Für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.

SLUB Wir führen Wissen.
STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN